

Frühjahrespokal des NSSV in Hannover: GUTE STANDORTBESTIMMUNG

Gabi Zimmermann kann überzeugen

Seit Jahren dient der vom Niedersächsischen Sportschützenverband im April ausgerichtete Frühjahrespokal zur Standortbestimmung. Auch in diesem Jahr nutzten wieder zahlreiche Freiheiter Sportler die Möglichkeit, ihr derzeitiges Leistungsvermögen am Bundesstützpunkt Sportschießen in Hannover zu überprüfen.



Freiheits Nummer eins:
Gabi Zimmermann

Überragende Teilnehmerin der Schützenbrüderschaft Freiheit war Gabi Zimmermann bei ihrem Debüt in der Damenklasse. Im Wettbewerb KK 3x20 kam die Medizinstudentin auf ausgezeichnete 575 Ringe und verbuchte mit diesem neuen Vereinsrekord ihren ersten Saisonsieg in Hannover. Das mit Jugend- und Juniorenschützinnen gemischte Finale beendete Freiheits topgesetzte Ligaschützin auf Rang drei. Mit dem Luftgewehr hatte die Freiheiterin zu Beginn Probleme, steigerte sich aber im Verlauf des Wettkampfes und schloss diesen mit einer 100er Serie ab. Das Gesamtergebnis von 386 Ringen bedeutete in der Endabrechnung Platz fünf, auch hier hatte sie sich für das gemischte Finale qualifiziert. Trotz dreier Neunen erreichte Zimmermann 103,1 Zähler und konnte für das beste Finale einen Geldpreis in Empfang nehmen. Carmen Froböse sammelte bei ihrem ersten Start seit Jahren erste wertvolle Erfahrungen mit dem Kleinkalibergewehr im Dreistellungskampf.

Tobias Richter, Thorsten Berndt und Jörg Haase starteten in der Schützenklasse. Haase war mit seinem Resultat im Liegendwettbewerb nicht ganz zufrieden, zog aber nach seinem Ergebnis von 1.131 Ringen im 3x40-Programm und der damit verbundenen Teilnahme am gemischten Finale ein positives Fazit. Auch Berndt konnte zufrieden sein, vor allem in den Riemenanschlügen war eine deutliche Leistungssteigerung erkennbar. Seine 581 Ringe im Liegendschießen und die 1.128 Treffer im Dreistellungskampf waren erfreuliche „Wasserstandsmeldungen“. Richter konnte grippegeschwächt nicht glänzen, eine Teilnahme war im 3x40 der Herren nicht möglich gewesen.

In der Jugendklasse vertraten Monique Saporautzki und Stefanie Dreilich die Vereinsfarben. Nach 356 Ringen Stehend und ihrem Ergebnis von 568 im 3x20 mit dem Luftgewehr ist auch bei Saporautzki eine klare Formsteigerung erkennbar. Dreilich bestätigte mit Ergebnissen von 369 und 575 (Platz 7) ihre derzeitige Form, im Kleinkaliber 3x20 verhinderte nur das Kniendschießen eine bessere Platzierung (517).

Bei den weiblichen Junioren feierte Eka Rybin nach dreimonatiger Wettkampfpause ein gelungenes Comeback. Nach dem Liegendprogramm zur Eingewöhnung erreichte die Realschülerin im Kleinkaliber 3x20 mit 554 Ringen das zweitbeste Resultat der Juniorinnen, im Luftgewehrschießen standen am Ende 384 Treffer zu Buche.





Trotz Verletzung Sieger mit dem LG: Florian Hoheisel

Florian Hoheisel drehte nach anfänglichen Schwierigkeiten im Liegendschießen auf und sicherte mit 588 Ringen den 3. Platz, bevor er sich an der linken Hand verletzte. Nach mehrmaligem Verbandwechsel ging er das 60 Schuss Programm mit dem Luftgewehr an, dass er trotz Handicap mit guten 583 Zählern für sich entscheiden konnte (Junioren B). Als bester Junior im Finale erhielt auch er einen Geldpreis. Im 3x40-Wettbewerb war das gute Niveau des Liegend- und Stehendschießens im Kniendschießen nicht zu halten, was am Ende 1.128 Ringe für ihn bedeuteten. Chris Leimeister konnte mit 1.098 Zählern im 3x40 seine vorhanden Reserven noch nicht abrufen, seine Resultate im Liegend- und Luftgewehrschießen hingegen waren zufrieden stellend. In der Juniorenklasse siegte der ebenfalls für Freiheit startende Nils Taeger mit ausgezeichneten 593 Ringen, das

Ergebnis des Tages im Wettbewerb 3x40 Schuss gelang Maik Wonigeit, der für sein grandioses Kniendresultat mit Szenenapplaus belohnt wurde, mit dem Gesamtergebnis von 1.153 (395, 368, 390).

„Der positive Eindruck überwiegt doch sehr stark“, zieht Trainer Christian Pinno ein positives Fazit zum derzeitigen Saisonzeitpunkt. „Dennoch hat die Konkurrenz gezeigt, dass auch sie nicht auf der faulen Haut liegt und immer stärker wird“. Es komme nun darauf an, weiter „an den aufgedeckten Defiziten im Training und den bevorstehenden Wettkämpfen zu arbeiten. Wir haben noch ein gutes Stück Arbeit vor uns“, so der Coach weiter.

Die diesjährigen Landesverbandsmeisterschaften werden Ende Juni/Anfang Juli ausgetragen, bis dahin stehen noch zahlreiche Vorbereitungswettkämpfe und Ländervergleiche auf dem Programm.

Ursula Pinno, Schriftführerin